

Daß der Filter *f* in einem separaten Kasten angebracht ist, hat den Vorteil, daß man erstens den Lauf bei schon vorhandenen Gängen (falls er dicht und stabil genug ist) beibehalten kann; dann aber ist der Filterkasten hier noch so eingerichtet, daß der abgekloppte Flug nicht wieder in den Gang und zwischen das Schrot gelangt, sondern seitlich aus einer selbstschließenden Klappe herausfällt und in einem Faß oder dergleichen aufgefangen werden kann.

Das von dem ventilierenden Luftstrom mitgeführte Flugmehl, welches sich an dem Filter ansetzt, besteht hauptsächlich aus zerrissenen Membranen, feinen Schalen und totgemahlene Stärketeilchen; es ist kein Mehl, sondern Holzfaser — Staub — Schmutz — eine matte graue, ganz unbackfähige Masse, so daß man durch solche Anordnung noch eine Menge leichter Teile aus dem Schrote herauszieht, welche das Mehl grau und stippig machen würden.

Die feuchte, warme Luft entweicht durch den Filterkasten und das möglichst weite Blechrohr, welches letztere senkrecht durch das Dach geführt wird und zugleich als eine Art Schornstein saugend wirkt. Will man eine stärkere Ventilation, so kann sich bei *g* auch die Saugrohrleitung eines Exhaustors anschließen.

### § 33.

#### Ringförmige Mühlsteine.

**Fig. 2, Taf. XII,** zeigt eine ältere Konstruktion von Gosme, bei welcher das aufgeschüttete Getreide über die schräge Fläche *d* zur Mahlbahn geführt wird.

**Fig. 3** der vorgenannten Tafel ist der Mahlgang vom Mühlenbau-meister Haase, bei welchem die Steine die Form von ca. 20 cm breiten Mahlkränzen haben. Diese Kränze *m* bestehen aus einzelnen Stücken (als Material wird französischer Stein genommen, man hat dazu auch poröse Porzellanmasse empfohlen), welche in gußeisernen Ringen durch Vergießen befestigt werden, von denen der untere festliegt, der obere mit Haue und Treiber versehen ist. *h* ist die vierflügelige Haue, *t* der gleichfalls vierflügelige Treiber, *o* der mit der Haue verbundene Streuteller, *s* die Mühlspindel auf deren stehenden Zapfen die Haue sich dreht. Die vier Flügel der Haue sind in Schuhen *n* durch Blei vergossen; die Schuhe selbst sind an dem innern Rande *k* des Kapselringes *r* verstellbar, wenn die gußeisernen Zwischenstücke *x* entsprechend dem erfolgten Abmahlen des obern Kranzes entfernt werden. Die Belastung des Läufers erfolgt durch Einlegen gußeiserner Gewichtplatten in die Kästchen *r<sub>1</sub>* des Kapselringes. Am Treiber sind Flügel *a* angebracht, behufs Zuführung des Mahlgutes an die Mahlbahn.

Die Leistung dieser ringförmigen Mühlsteine wird empfohlen, auch mahlen dieselben kühler als die gewöhnlichen Steine.

### § 34.

#### Mahlgang mit stehendem Vorgelege.

Der **Fig. 2, Taf. XXXVII,** gezeichnete Mahlgang ist, wie aus **Fig. 2, Taf. XXXVIII,** zu ersehen, mit noch drei andern um eine stehende Welle herum aufgestellt.